



Abend-

Zeitung.

50.

Dienstag, am 28. Februar 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Pell.)

Er und Sie.

[Fortsetzung.]

Sonst habe ich noch Manches versucht, — fuhr der Doctor ferner fort — Ihr müßet aber wissen, mein junger Freund, daß auf jeglichem Irdischen ein Fluch liegt, der Fluch der Gewohnheit, der früh oder spät entgeisternd hervortritt, und den bunten Farbenschmelz zerrinnen läßt vor dem Auge des Beschauers; doch ohne ihn empfunden zu haben, mag man nimmer zur Vollkommenheit gelangen. — Ein traurig Bedingniß — entgegnete der Jüngling — und da ich noch nicht auf diesen unfreundlichen Führer gestoßen bin, möchte ich lieber versuchen, an ihm vorüberzukommen, nach dem Ziel, das ich mir gesteckt. — — Ich wünsche Euch Glück dazu — war des Doctors Antwort — Ihr mögt mir es nach Jahren wieder sagen. Mich hat aber dieser unfreundliche Führer, wie Ihr den Ueberdruß am Treiben der Sinnenwelt nicht unrichtig nennet, auf eine Bahn geführt, welche ich für die kürzeste erkennend, wenn auch nicht für die bequemste, jetzt eifrig und kühn verfolge. — — Könnet Ihr mir sie nennen? fragte jener. — — Ungern rede ich von dem, was ich zwar begonnen aber nicht vollendet, und wenn dieß einst der Fall wäre, könnte es wohl kommen, daß ich Euch zu fern stände, als daß Ihr meine Worte vernehmen oder ihren Sinn deuten könntet. — — Ihr antwortet mir in Räthseln und ich mag nicht weiter in Euch

dringen. Nur eine Frage vergönnet mir noch: habt Ihr auf Eurer so anmuthigen und absonderlichen Wanderschaft denn nie des Waterhauses gedacht, das Euch wohl doppelt ärmlich und eng erschien im Vergleich mit all' dem Schönen, was Ihr gesehen? Habt Ihr keine Nachricht von Euren Aeltern? — — Der Vater ist todt — begann der Doctor nach einer kleinen Pause — und die Mutter lebt noch zu Nürnberg; doch konnt' ich sie nicht besuchen, denn die immer fertige Zunge der Reichstädter behauptet, daß die allzugroße Partheilichkeit meines Großvaters für mich des Vaters Gewerbe die Kraft entzogen, seinen Wohlstand untergraben und der Kummer darüber sein Leben verkürzt habe. — — So habt Ihr wenigstens der Mutter mitgetheilt von Euren Ueberfluß? — — unterbrach ihn sein Gefährte mit lebhafter Frage. — — Nach einigem Besinnen versetzte Hartner: Die Nachricht von den Unfällen, die das Waterhaus betroffen, fand mich kurz nach meiner zweiten Rückkehr aus Frankreich nach Deutschland und nicht in der besten Verfassung; doch Ihr habt mich nun hinlänglich ausgefragt, und ich fordere Euch nun meinerseits auf, mir so viel von Euch und Euren Begebnissen zu berichten, als Ihr wollet oder könntet. — — Herr Doctor, — antwortete der junge Mensch — nach der Darstellung Eures an Vorfällen und Veränderungen so reichen Lebens, wird das Wenige, was über mich zu sagen ist, dürftig genug erscheinen und wollte ich mich auch größerer Genauigkeit befleißigen, als Ihr